

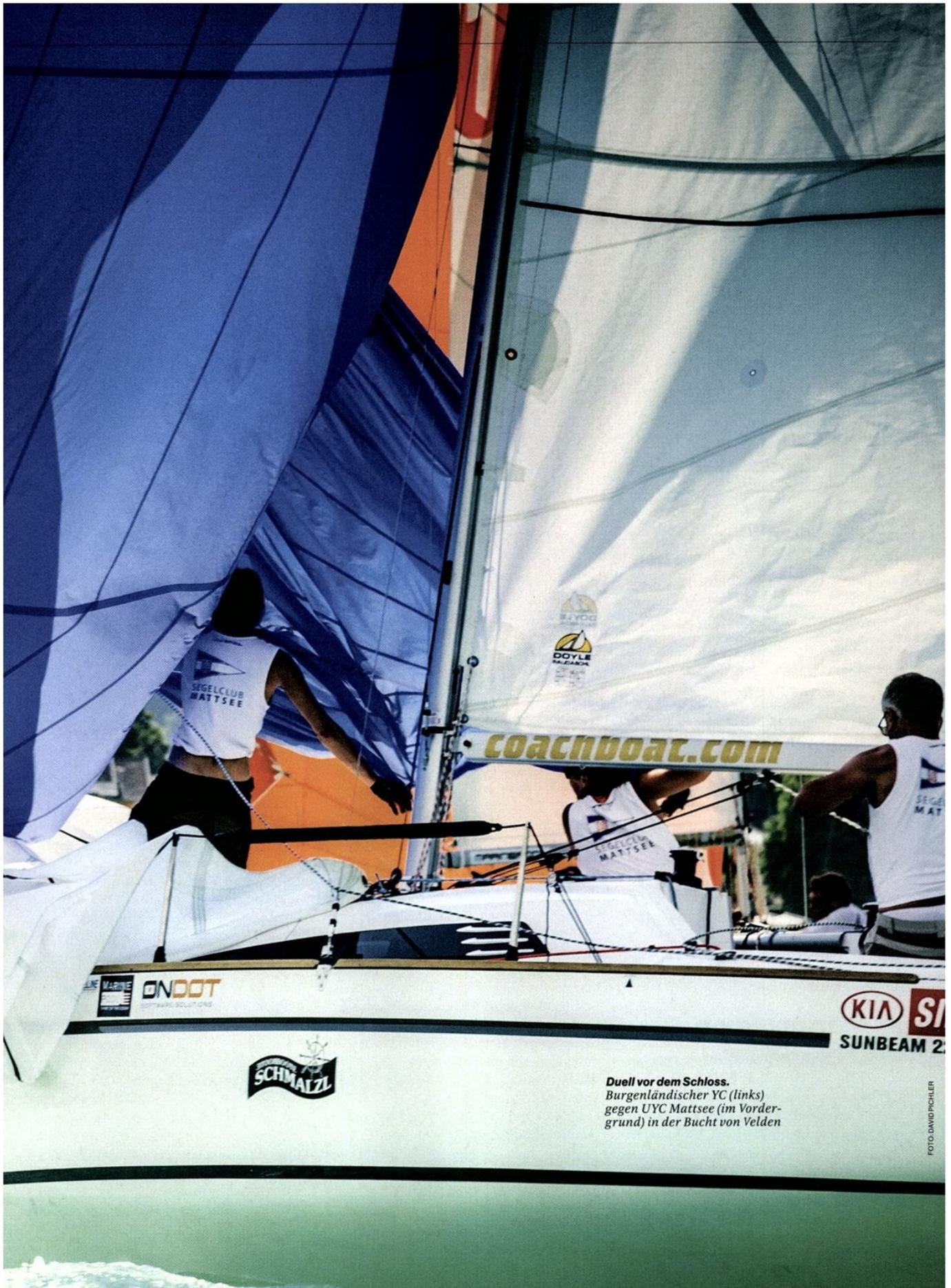
REGATTA • BUNDESLIGA

Lockruf des Südens

Segel-Bundesliga. Der Wörthersee überzeugte mit prächtigem Wetter und feinem Wind, der Burgenländische Yachtclub mit einer gleichmäßigen Leistung ohne Ausrutscher.

Von Judith Duller-Mayrhofer





Duell vor dem Schloss.
Burgenländischer YC (links)
gegen UYC Mattsee (im Vorder-
grund) in der Bucht von Velden

FOTO: DAVID PICHLER

REGATTA • BUNDESLIGA

Alte Bekannte.
Anne Mähr
befehligte das
Team vom YC
Bregenz (rechts),
Michael Meister
gab den Skipper
für den SCTWV
Achensee
(unten)



Füße im Sand, Palmen im Wind, Wasser in leuchtendem Türkis. Was wie der Traum einer Karibik-Lagune klingt, war Realität für jene Seglerinnen und Segler, die für den zweiten Bundesliga-Stopp an den Wörthersee gekommen waren und im chilligen SOL Beachclub am Seecorso auf ihren Auftritt im nächsten Flight warteten. Eine bessere Location hätte man nicht finden können: Hier errichteten die begleitenden Familien ihr Basislager, hier hatte das Publikum freien Blick auf das Geschehen am Wasser, hier fand das gemeinsame Dinner am Samstag Abend statt. Zweiter Hotspot war die nur wenige Gehminuten entfernte Werft von Wolfgang Schmalzl, der dem veranstaltenden YC Velden für die Dauer der Bundesliga-Regatta das gesamte Gelände zur Verfügung gestellt hatte. Er beherbergte die Flotte der sechs Sunbeam 22.1 sowie sämtliche Schlauchboote und bot sowohl den Teilnehmern als auch Organisatoren zu Wasser wie zu Land perfek-

te Infrastruktur. Perfekt, anders kann man es nicht nennen, waren auch die Bedingungen an den ersten beiden Tagen. Unter blitzblauem Himmel stellte sich in der Veldener Bucht eine feine Thermik ein, für den gewissen Kick sorgte eine nahende Gewitterfront, die am Samstagnachmittag Spitzen bis 20 Knoten brachte und das Feld ein wenig auf die Probe stellte. Nur am Sonntag ließ der Wind die Aktiven im Stich und es konnte keine einzige Wettfahrt gesegelt werden. Kein Beinbruch, schließlich waren schon sieben faire Flights im Kasten. Und wer im Vorfeld über den windarmen Wörthersee gemotzt hatte, tat gut daran Abbitte zu leisten.

Sport und Spannung

Als Tabellenführer war der SCTWV Achensee unter Skipper Michael Meister angereist. Die Tiroler, die auf den verletzten Stefan Warminger verzichten mussten, handelten sich aber am ersten Tag nach einer verschuldeten Kollision mit (gering-

fügeligem) Schaden am gegnerischen Boot ein DNF ein und kamen deshalb trotz sehr starker Leistung über Rang drei nicht hinaus. Ausschließlich erste und zweite Plätze in der Wertung legen aber nahe, dass mit diesem Team weiterhin zu rechnen sein wird, auch der Platz an der Tabellen-Spitze konnte behauptet werden.

Der YC Bregenz, zum engsten Favoritenkreis zählend und Bundesliga-Sieger 2015, ließ ohne den verhinderten Standard-Steuerermann Max Trippolt Federn und fand sich unter der Führung von Anne Mähr im Endklassement ungewohnt weit unten, nämlich auf Rang fünf wieder. Damit war die Bahn frei für den Burgenländischen Yacht Club. Das Team um René Mangold und Clemens Kruse, das die Auftakt-Regatta vor Gmunden gründlich versemmelt hatte, holte diesmal den Sieg; mit nur einem Punkt Rückstand belegte der SC Mattsee Rang zwei. Dessen junge Mannschaft war in genau dieser Konstellation auch schon am Traunsee an den Start gegangen – ein



FOTOS: DAVID PICHLER

Neue Gesichter. Der YC Hard segelt in seiner ersten Bundesliga-Saison mit lauter Jugendlichen – und schlug sich am Wörthersee hervorragend

großer Vorteil, wie Steuermann Stefan Scharnagl befand.

Die Überraschung des Wochenendes lieferte der YC Hard. Der Rookie, der seine erste Bundesliga-Saison bestreitet und sich am Traunsee noch mit Rang 15 hatte begnügen müssen, zeigte am Wörthersee mächtig auf, gewann drei Wettfahrten und landete knapp hinter den Achenseern auf Rang vier. Eine willkommene Bestätigung für den Verein, der mit seinem Bundesliga-Engagement eine konsequente Strategie der Nachwuchs-Förderung verfolgt, wie Team-Manager Tino Fellner-Waltersdorfer erklärte. Es gibt keine fixe Truppe, sondern einen Pool von 19 Jugendlichen, in dem durchgewechselt wird; damit erhalten möglichst viele Talente die Möglichkeit in diese Szene zu schnuppern, zu lernen und ihren Horizont zu erweitern. Das, so Fellner-Waltersdorfer, rechtfertige vor der Gemeinschaft der Mitglieder auch die speziell für einen kleinen Club doch beträchtlichen finanziellen Aufwendungen.

SEGEL-BUNDESLIGA

Gesamtergebnis nach zwei Events

Club	Traunsee	Wörthersee	
1. SCTWV Achensee	1	3	4
2. YC Bregenz	2	5	7
3. SC Mattsee	7	2	9
4. Burgenländischer YC	9	1	10
5. UYC Attersee	3	8	11
6. UYC Wörthersee	5	11	16
7. Celox Racing Association	11	7	18
8. YC Breitenbrunn	8	10	18
9. YC Hard	15	4	19
10. UYC Mondsee	16	6	22
11. UYC Neusiedlersee	6	16	22
12. UYC Traunsee	4	18	22
13. Bregenzer SC	10	14	24
14. Nautic Club Austria	12	13	25
15. UYC Wolfgangsee	17	9	26
16. UYC Mattsee	14	12	26
17. UYC Neufeldersee	13	17	30
18. YC Velden	18	15	33

www.segelbundesliga.at

Glückliche Gastgeber

Auf verlorenem Posten befanden sich hingegen die Lokalmatadore. Der UYC Wörthersee landete auf Rang 11 und auch der YC Velden konnte mit Rang 15 den Heimvorteil nicht nutzen. Wolfgang Schmalzl, der als Segler und Organisator die Strippen zog und entsprechend doppelbelastet war, zeigte sich dennoch zufrieden: „Wir haben uns für die Ausrichtung eines Bundesliga-Events beworben, weil wir das für ein Format mit Zukunft halten. Die Teilnehmer haben wenig Aufwand, steigen auf fix und fertige, bestens gewartete Boote und können das Segeln genießen. Um den technischen Support kümmern sich Profis. Manfred Schöchl und sein Team haben in dieser Hinsicht Großartiges geleistet, es war ein Vergnügen mit ihnen zusammen zu arbeiten. Und natürlich wollten wir auch unser Revier den Seglerinnen und Seglern aus ganz Österreich nahe bringen. Ich glaube, das ist uns gelungen, der Wörthersee hat eine wunderschöne Bühne für die Bundesliga abgegeben und wir freuen uns jetzt schon auf eine Neuaufgabe 2017.“

Die Freude dürfte man mit den Aktiven, die sich durchwegs positiv über den Stopp in Kärnten äußerten, teilen. Bleibt als einziger Kritikpunkt die nicht immer reibungslos funktionierende Abstimmung zwischen Wettfahrtleitung und Jury, die zu unnötigen Verzögerungen im Ablauf führte. An diesen Schraubchen könnte man noch drehen.